

# BN 08.02.15 Der Landkreis bleibt am Drücker

## Diskussion beim Breitbandausbau: Kabelverzweiger sind für die Telekom noch tabu

Von unserem Mitarbeiter  
Klaus Müller

**Kreis Karlsruhe.** Recht gelassen kann die Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe (BLK) Entwicklungen rund ums Thema Breitbandausbau entgegenblicken. Es vergeht kaum ein Tag, an dem es nicht neue Meldungen, Erkenntnisse, Wünsche und Forderungen – von welcher Seite auch immer – zum Breitbandausbau gibt.

Die Telekom will sich nun das Vectoring an den rund 8 000 Hauptverteilern in Deutschland sichern. Grundsätzliche

### Vectoring bleibt in der Diskussion

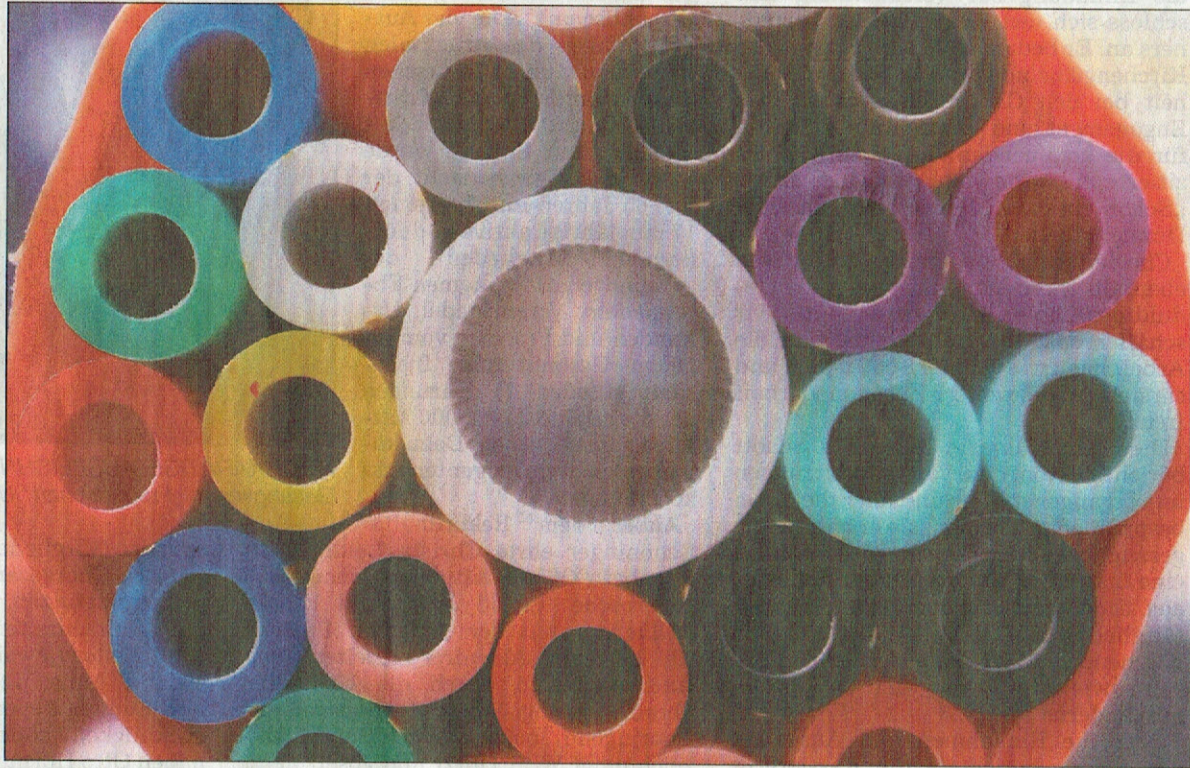
Zustimmung dafür, wenn auch mit Abstrichen, gab es nun von der zuständigen Behörde, der Bundesnetzagentur. Allerdings werden sich noch Berlin und Brüssel damit auseinandersetzen müssen, was dauern kann. Indirekt könnte auch der Landkreis von der Telekom-Offensive betroffen sein. Die BLK sicherte sich – vereinfacht ausgedrückt – über 400 Kabelverzweiger (graue Kästen am Straßenrand, die vormals für Telefonverbindungen eingerichtet wurden); und zwar bis zum 10. März 2017. Bis dahin darf es an den Kabelverzweigern keine Veränderungen durch Vectoring geben: Die Teile sind für die Telekom vorerst tabu.

Und das wird ungeachtet der künftigen Grundsatzentscheidung zum Vectoring auch so bleiben. Der Grund dafür:

Die bestehenden Regelungen seien davon nicht betroffen, teilte auf Nachfrage die Bundesnetzagentur mit. Solange sich die BLK an die Vorgaben der Bundesnetzagentur hielte, eben den Breitbandausbau voranzutreiben, ändere sich nichts an den bestehenden Regelungen, meinte Kreiskämmerer Ragnar Watteroth vom Landratsamt.

Dass sich in Sachen Breitbandausbau in Deutschland und damit auch in der Region viel mehr tun muss als bisher, steht außer Frage. Deutschland hinkt im europäischen Vergleich dem Ausbau schneller Datennetze weit hinterher. Auf den Landkreis bezogen war das mit ein Grund, warum die BLK, an der sich 30 Landkreisgemeinden beteiligen, ins Leben gerufen wurde.

Zur Erinnerung: Ziel der kommunalen Initiative ist es, die der BLK angeschlossenen Großen Kreisstädte und Gemeinden an ein Backbonenetz – eine Art Da-



*DIE DATENAUTOBAHN in Deutschland ist im Vergleich mit anderen Ländern noch nicht sonderlich gut ausgebaut. Der Landkreis will das mit seiner Kabelgesellschaft voranbringen.*  
Foto: dpa

tenautobahn – anzubinden. Ermöglicht werden sollen dadurch Übertragungsraten von mindestens 50 Megabit pro Sekunde (wir berichteten mehrfach). Um den innerörtlichen Ausbau müssen sich allerdings die Kommunen selbst kümmern.

Vectoring (damit erreicht man eine deutliche Verbesserung des Daten-

durchsatzes bei Kupfer) ist derzeit die wirtschaftlichste Form, schnell gute Ergebnisse beim Breitband zu erzielen. Die Alternative wäre, überall Glasfaserleitungen zu legen.

Das freilich wird gleich richtig teuer – und zwar gleichermaßen für die Telekommunikationsunternehmen wie für die Kunden.